

IV. Forschungsstand

IV. 1. Überblick

Bereits seit 1933 sind psycho-soziale Folgewirkungen von Arbeitslosigkeit bekannt. Die von Maria Jahoda (1933) durchgeführte und als Marienthaluntersuchung bekannt gewordene Feldstudie befasst sich vorrangig mit den Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf männliche Arbeitslose. Zwei Jahre später verweisen B. Zawadski und P. F. Lazarsfeld in ihrer Abhandlung über die "Warschauer Autobiographien" von L. Krzywicki auf aus Arbeitslosigkeit resultierende psychische Veränderungen, die gekoppelt mit materiellen Verschlechterungen einen stetigen Wechsel von Aktivität und Apathie beim Arbeitslosen auslösen. 1940 stehen mit der Familienstudie von M. Komarovsky erstmals durch Arbeitslosigkeit ausgelöste *familiale Veränderungsprozesse* im Blickpunkt der wissenschaftlichen Untersuchung. Auch diese Analyse konzentriert sich – wie alle bisherigen - auf den arbeitslosen männlichen Haupternährer und unterstreicht damit die traditionelle Rollenverteilung in der Familie. Einerseits lässt sich zur Nazizeit von einer Kompensierung des Arbeitslosenproblems durch Arbeitseinsätze u. a. in den damaligen Ostgebieten sprechen, andererseits muss außerdem die Rolle und gesellschaftliche Stellung der Frau in dieser Zeit berücksichtigt werden. Bezogen auf Frauenarbeitslosigkeit und darüber initiierte wissenschaftliche Untersuchungen stellt diese Zeit ein „wissenschaftliches Loch“ dar. Auch die Studie von E. W. Bakke ([1940] 1963) befasst sich direkt ausschließlich mit männlichen Arbeitslosen und ihren Problemen und erst am Rande mit den Auswirkungen auf andere Beteiligte. Aiken (1968), der bei Packard in Detroit den Ablauf und die Folgen der Stilllegung und die Freisetzung der Mitarbeiter untersucht oder auch Kasl und Cobb (1979), sowie Wacker (1977), Bahnmueller(1981) und Welzer, Wacker, Heinelt (1988), bei denen die ökonomische Deprivation und ihre Folgen im Mittelpunkt stehen, fokussierten als Untersuchungsgegenstand den arbeitslosen Mann.

Im Zuge der seit den 70-er Jahren anhaltenden Beschäftigungskrise erscheinen etliche Betroffenheitsstudien, die fokussiert sind auf die Folgen der Langzeitarbeitslosigkeit. Jones, Nisbett (1972), Harrison (1976), Heinemeier (1991) und Schober (1987) sind einige davon. Biographie- und/oder kultursoziologische Perspektiven im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit untersuchen Heinemeier, Matthes, Pawelcik, Robert (1981) und Walper (1991) – um nur einige stellvertretend zu nennen. All diese Forschungsarbeiten befassen sich unter verschiedenster psychischer und sozialer Thematik mit den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit, jedoch ausschließlich oder vorrangig bezogen auf den männlichen Haupternährer oder analysieren arbeitsbezogene Deutungsmuster, wie Härtel, Matthiesen, Neuendorf (1986). Drei der wenigen Ausnahmen bilden die Arbeiten von Blickhäuser et. al. (1983), in deren Untersuchung es um Frauenarbeitslosigkeit generell geht, Heese (1984), mit ihrer Untersuchung über geschlechtsspezifische Unterschiede in der Bewertung der Arbeitslosigkeit, oder Biermann; Schmerl (1985), die die Situation arbeitsloser Akademikerinnen darstellen.

Mit den Veränderungen in der Arbeitswelt, in die besonders seit dem zweiten Weltkrieg je nach unternehmerischen und sozialen Erfordernissen auch die Frau mit ihrer Arbeitskraft integriert wird, unterliegt diese direkt auch den Auswirkungen einer Freisetzung. Qualitative Studien hierüber fehlen bisher oder thematisieren nur einen Teilaspekt, z. B. den der Generationstypik. Gerade die Frauenarbeitslosigkeit scheint das Makrogefüge und über die Veränderung der Gesellschaft das Mikrogefüge, die Familie/Lebensgemeinschaft mit Kind/ern tiefgreifend zu verändern, ausgehend von den partnerschaftlichen Interaktionsprozessen der Lebensgemeinschaft, in der sich die Betroffene zum Zeitpunkt des Eintritts in die Arbeitslosigkeit befindet.

Ob und welche Veränderungen die Arbeitslosigkeit insbesondere bei den Interaktionsprozessen mit den Partnern der betroffenen Frauen auslöst, ist Gegenstand dieser Studie.

IV.2. Übersicht 1

Kurvenverlauf der Arbeitslosigkeit¹

Folgeseite

¹ Welzer, H.; Wacker, Ali; Heinelt, H. (1988): Leben mit der Arbeitslosigkeit. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. B 38/88.

In Anlehnung an: Welzer, H.; Wacker, Ali; Heinelt, H.: Leben mit der Arbeitslosigkeit. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 38/ 88

Typischer Entwicklungskonflikt im Verlauf andauernder Arbeitslosigkeit

